

# Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Kusiji.

Darassalam  
13. Juli 1912  
Erscheint  
zweimal  
wöchentlich.

## Bezugspreis:

für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Rp. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 11 sh. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, alleinst. bezogen, jährlich 4 Rp. 50 Heller oder 6 Mt. — „Der Ostafrikanische Pflanzler“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Landwirtschaft und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Rp. 50 Heller oder 10 Mt. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, als von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

## Anzeigengebühren:

für die 6-spaltige Zeile 25 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 2 Rp. oder 3 Mt. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Antiquar-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Bernburgerstr. 15/16 Fernsprecher: Amt Sülzow, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahr-  
gang XIV.

Nr. 56

## Berliner Telegramme.

### Er mordung eines Deutschen in Kaiser Wilhelmsland.

Berlin, 13. Juli (W. T.). In Kaiser Wilhelmsland ermordeten Eingeborene den deutschen Paradiesvogeljäger Petersen sowie drei eingeborene Arbeiter. Eine Strafexpedition ist bereits unterwegs.

### Der türkische Kriegsminister demissionierte.

Berlin, 13. Juli (W. T.). Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Kriegsminister Mahmud Schewket demissionierte.

### Annahme wichtiger Gesetzesvorlagen in der französischen Kammer.

Berlin, 13. Juli (W. T.). Die Französische Kammer nahm die Wahlreform und das Deutsch-Französische Abkommen über die Staatsangehörigkeit der Eingeborenen und der Europäer in Äquatorialafrika an. Der Senat nahm den marokkanischen Protektionsvertrag an.

### Geheimer Hofrat Lilienthal †.

Berlin, 13. Juli (W. T.). Aus Berlin wird gemeldet, daß der Rentant der Kolonialhauptkasse Geheimer Hofrat Lilienthal gestorben ist.

### Englische Bahnen in Mozambique.

Berlin, 13. Juli (W. T.). Der Senat in Lissabon nahm den Vertrag mit einer englischen Gesellschaft an zwecks Bau und Betrieb einer Eisenbahn von der Grestze Mozambique durch das Nyassaland bis zum Nordufer des Zambezi.

### Englischer Protest gegen einzelne Artikel des Panamakanal-Gesetzentwurfes.

Berlin, 13. Juli (W. T.). Aus Newyork wird gemeldet, daß Großbritannien dem Staatsdepartement eine Protestnote gegen einzelne Artikel des Panamakanal-Gesetzentwurfes übergab.

### Generalfest in Zürich.

Berlin, 13. Juli (W. T.). In Zürich herrscht Generalfest. Die Lage ist ernst. Mehrfache Ausschreitungen sind bereits vorgekommen. Die Regierung hält Truppen bereit.

## Deutsche und englische Arbeit.

England hat die Welt erobert, Deutschland will sie erobern.

Es gelingt auch Deutschland unbestreitbar, sich diesen Ziele immer schneller zu nähern. Es wäre ja möglich, daß Krieg, wirtschaftliche oder politische Erschütterung diese Bewegung unterbrechen könnten. Aber nur vorübergehend. Das deutsche Volk, das den 30-jährigen Krieg ertragen und überwunden hat, das den politischen Niedergang von 1806/07 mit den Freiheitskriegen von 1813-15 beantwortete, kann in seiner Entwicklung nicht dauernd gestört werden.

Die Engländer sind ein reiches Volk, die Deutschen wollen ein reiches Volk werden. Das ist eine natürliche Folge der Industrialisierung Deutschlands. Man mag diese Tatsache aus mancherlei Gründen bedauern. Sie wird dadurch nicht beseitigt, sondern bleibt unverrückbar bestehen.

Im Volksleben geht es bei dem Reichwerden wie im Einzelleben. Schneller Erwerb zeitigt Prozedentum. Langsames Erwerben entwickelt besonders die Verstandes-Eigenschaften im Menschen: Willenskraft, Klarheit im Denken, Weitblick. Die moralischen Eigenschaften treten hierbei nicht so sehr in den Vordergrund. Denn ein Erwerben ist eine Art Erobern. Wird doch sogar von altadeligen Familien behauptet, daß die Vorfahren in der Zeit des Erwerbes dem Raubrittertum mehr oder weniger nahe gestanden haben. Hat der Erwerb den Höhepunkt erreicht, dann kommt die Zeit des Erhaltens. Für schnell zusammengekauerte Vermögen gilt meist das Sprichwort: Wie gewonnen so zerronnen. Das kann man besonders häufig bei den Millionärbauern um Berlin beobachten. Dort war häufig der Besitz mehr zum Fluch als zum Segen.

Bei der vernünftigen Erhaltung von Reichtum und Besitz kommt mehr das Gefühl zu seinem Rechte. Es entwickeln sich moralische Eigenschaften: Der Rechtsstolz, Nächstenliebe, der Sinn für Kunst usw. Heißt es doch: die Kunst ist eine Tochter des Ueberflusses.

Es treten dabei die Seiten unseres Wesens mehr in Erscheinung, die wir als edelmännisch bezeichnen. Das ist kaum in einem Lebensalter zu erreichen. So sagt beispielsweise der Engländer: Ein Gentleman entsteht erst nach drei Generationen.

Die Engländer sind ein reiches Volk, die Reichtümer vermögen zu verwalten haben. Man kann ihnen bei all ihrem Realismus edelmännisches Wesen nicht absprechen.

Der Engländer ist viel zu sehr Kaufmann, als daß er geneigt wäre, ein Leben als Rentner zu führen; aber er ist zu reich, als daß das Erwerbsleben ihn völlig ausfüllen könnte. Das englische Wirtschaftsleben ist so organisiert, daß der einzelne ihm nicht restlos seine Kräfte zur Verfügung zu stellen braucht, sondern noch Zeit und Gelegenheit übrig bleibt, seinen persönlichen Lieblingsneigungen zu leben. Das wird ermöglicht durch die sogenannte englische Tischzeit und durch die verkürzte Arbeitszeit. In englischen Büros und Kontors wird im Durchschnitt täglich ein bis zwei Stunden weniger gearbeitet als in deutschen. Infolgedessen hat der englische Angestellte viel mehr Zeit für seine persönlichen Neigungen als der Deutsche. Er widmet sie zum größten Teil dem Sport, der sich in England in einer Weise entwickelt hat, daß er viele Auswüchse zeigt. Waren doch selbst im Burenkrieg manchen englischen Zeitungen Sportnachrichten wichtiger als die Vorgänge vom Kriegsschauplatz. Aber die sportliche Betätigung hat auch ihre gute Seite, die die durch die Auswüchse hervorgerufenen Schattenseiten bedeutend überträgt. Die Vorteile liegen nicht bloß auf körperlichem, sondern auch auf sozialem Gebiete. Chef und Untergebener stehen auf dem Sportplatz nebeneinander. Der Sport überbrückt in hohem Maße soziale Gegensätze und verhindert die Bildung von Kasten- und Ständenwesen.

Soweit der Engländer geistige oder künstlerische Interessen verfolgen will, wird ihm sein Berufsleben fast ausnahmslos genügend Zeit dazu übrig lassen. Das Privatgelehrtentum hat in England eine größere Verbreitung als bei uns und bildet oft einen segensreichen Gegensatz zur akademischen Wissenschaft, die nicht immer frei von Jähzorn ist.

Englische Kaufleute und Beamte haben eine mehr gleichartige Bildung. Der lächerliche Gegensatz zwischen Akademiker und Nichtakademiker besteht dort nicht. Der Richter hält seinen Sekretär mehr für einen Kollegen als für einen Untergebenen.

Wir Deutsche arbeiten unbedingt viel mehr als die Engländer. In dieser Mehrarbeit liegt neben unserem größeren Anpassungsvermögen an die Bedürfnisse und den Geschmack anderer Völker unsere große wirtschaftliche Kraft begründet. Die Angestellten werden bei uns von den Unternehmungen in höherem Grade ausgenutzt. Das hat bei allem wirtschaftlichen Vorteil den Nachteil, daß die Einzelpersonlichkeit sich nicht so ausbilden kann, wie es wünschenswert und erstrebenswert wäre. Wer seine 8-10 stündige Dienstzeit, — in der oft sehr stramm gearbeitet werden muß — hinter sich hat, ist derart ermüdet und erschöpft, daß er körperlicher

und geistiger Ruhe bedarf. Der Sinn für Sport, für geistige Fortbildung und künstlerische Übung kann sich dabei nur recht dürftig entwickeln, wird oft genug geradezu unterdrückt. Dann werden zur Erholung die deutschen Tugenden, Kartenspiel und Trinken, gepflegt.

Vom Volk der „Dichter und Denker“ ist dann wenig zu spüren. Geldverdienen wird bei den Deutschen schon lange groß geschrieben. Aber es dürfen nicht Rechenlettern werden, die alles andere verdunkeln. Die schnelle Entwicklung mancher Ortschaften in den Kolonien hat etwas amerikanisches an sich. Hüften und bewahren wir uns davor, daß wir zu amerikanischen Dollarjägern herabsinken. Wir müssen unser Leben höher einschätzen, so daß wir es nicht restlos in den Dienst des schändlichen Mammons stellen.

Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß das bei uns nicht zu befürchten ist. Wer die Entwicklung Darassalam äußerlich betrachtet, kann leicht den Trugschluß ziehen, als ob hier nur ein rücksichtsloses Erwerbsleben herrsche. Wer sich dagegen die Mühe gibt, die Verhältnisse genauer zu studieren, wird beobachten, wie auch hier deutsche Eigenart und Tugend gepflegt wird, wie das Erwerbsleben erhöht und veredelt wird durch Persönlichkeitswerte. Wir haben die einzelnen Stammesverbände, Gesang-, Orchestervereine, schöngeistige Literatur wird in einer besonderen Vereinerung gepflegt, der neugegründete Sportklub wächst, blüht und gedeiht.

So finden wir überall Ansätze, die für die Zukunft viel versprechen.

Verlassen wir nun die örtlichen Verhältnisse und überblicken unser gesamtes deutsches Volk und vergleichen es mit dem englischen, so brauchen wir diesen Vergleich nicht zu scheuen.

Trage jeder dazu bei, daß das Kastenwesen bei uns schwindet, das bei manchem so ausgebildet ist, daß er über eine Grußlala verfügt, durch die er jede Beamten- und Gehaltsstufe zum Ausdruck bringen kann: vom tiefen Bückling bis herab zum lässigen Berühren der Hutkrempe. Erhalten wir uns unsere wirtschaftliche Kraft und Ueberlegenheit anderen Völkern gegenüber, aber sorgen wir dafür, daß dabei nicht unsere Persönlichkeiten verkümmern oder gar zu Grunde gehen.

W. F.

## Auch ein Kapitel zur Rassenfrage.

Es ist bekannt, daß jeder Neger, der einmal in Europa gewesen ist, und nach hier zurückkehrt, völlig unbrauchbar für hitzige Verhältnisse geworden ist. Dieser Verlust an Arbeitskraft ließe sich ja trotz der Arbeiternot ohne Weiteres verschmerzen. Viel größer und gar nicht abzusehen ist der Schaden, den solch ein Neger bei seinen Stammesgenossen oder bei seinen Freunden und Bekannten anrichtet.

Wir wissen ja alle, wie diese Neger in Europa von allen Seiten verhäßelt werden, wie sie durch die Entwürdigung weißer Frauen sich hier mit ihrem Verkehr mit den weißen „Mibis“ brühen können. Ein solcher Kultur neger kann mehr Unheil anrichten als hundert ungeeignete Anstifter. Letztere können schließlich, wenn sie es zu toll treiben, aus der Kolonie entfernt werden, erstere aber nicht.

In Südwestafrika war beim Aufstande zu beobachten, wie die Neger, die in Deutschland gewesen waren, vom Aufstand abrieten; denn sie hatten die Größe und die Macht unseres Vaterlandes kennen und — fürchten gelernt. Sie hatten nicht nur die Schwäche, sondern auch die nicht zu überwindende Stärke des weißen Mannes geschaut.

Auf den ostafrikanischen, besonders den Küstenneger, scheinen in Europa nur die Fehler der weißen Rasse zu wirken. Jedenfalls haben die von dort Zurückgekehrten in der Regel jeden Respekt, jede Hochachtung vor dem Europäer verloren. Es liegt im eigensten Interesse unserer Kolonie, daß die Zahl dieser Neger unter keinen Umständen vermehrt wird.

Obwohl sicher niemand, der nur einige Zeit in unserer Kolonie zugebracht hat, gegen diese Ausführungen etwas einzuwenden hat, gibt es immer noch Anstifter

und Beamte, die es nicht unterlassen können, bei einer Europafahrt einen schwarzen Boy mitzunehmen. Das ist ebenso leichtsinnig wie gewissenlos gehandelt.

Wenige Tage Europaufst genügen, um im Regent den Größenwahn zu erzeugen, er sei den Weißen ebenbürtig. Konnten wir doch selbst in Berlin bei einer Vereinsfestlichkeit beobachten, der nur besseres Publikum betrauerte, wie dort zwei Neger beim Damenengagement sich kaum vor den „Damen“ zu retten wußten.

Sowie diese Schwarzen heimischen Boden betreten, hört selbstverständlich die europäische Herrlichkeit auf. Sie sind dann selbst kreuzunglücklich und wirken hier in einem höheren Grade demagogisch, als die unzufriedenen Elemente daheim.

Wir möchten deshalb anregen, daß der nächste Gouvernementsrat sich mit dieser wichtigen Frage beschäftigt. Es muß grundsätzlich verboten werden, daß ein Weißer — ob Anführer oder Beamter — einen Schwarzen mit nach Europa nehmen darf.

Es sind Fälle möglich, in denen ein solches Verbot hart erscheinen mag. Um diese Härten zu beseitigen, könnte dem Gouverneur das Recht eingeräumt werden, bei solchen Gelegenheiten die Mitnahme eines Boys ausnahmsweise zu gestatten.

## Aus den Verhandlungen der Kolonialgesellschaft.

Im Juni tagte in Hamburg die Kolonialgesellschaft. Wir möchten unseren Lesern von den Verhandlungen das mitteilen, was in Ostafrika besonders interessanter dürfte.

Es wurde auch die Frage der Mischehen behandelt:

Die Abt. München hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Major v. Keller als Vertreter meint, die D. Kol. Ges. dürfte zu dem bekannten Beschlusse des Reichstages vom 8. Mai d. J. nicht schweigen. Er empfiehlt mit einem kurzen Zusatz die vom Ausschuss eingebrachte Entschließung. Für diesen vertritt Pastor Thiesse die Sache. Auch die Mission sei gegen Mischehen. Auch wenn nur 1% der Mischlingskinder aus legitimen Ehen stammten, dürften diese nicht erlaubt werden. Mischlingskinder könnten leicht zur Gefahr werden, wie zahlreiche geschichtliche Beispiele beweisen. Wir könnten es der deutschen Frau gegenüber nicht verantworten, daß eine Farbige ihr gleich geachtet werde. (Beifall.) Aus Transvaal sei eine Petition mit 50 000 Unterschriften nach England gelangt, daß die weißen Frauen vor Farbigen geschützt seien. „Die Legitimierung der Mischehe sei ein Schlag ins Gesicht der deutschen Frau!“, habe neulich sehr zu recht eine deutsche Dame geschrieben. Wir dürfen unseren guten Namen und unseres Volkes gute Sitte nicht mit Füßen treten. Redner empfiehlt die Resolution des Ausschusses.

Konjunkt Wöffen bekennet sich als Gegner solcher Gedankengänge und verliest die folgenden Thesen:

1. Ehen zwischen Weißen und Eingeborenen sind in den deutschen Kolonien so überaus selten, daß sie für die Aufrechterhaltung unserer Herrenstellung und für die Gefahr der Entstehung einer Mischrasse praktisch völlig belanglos sind; ein gesetzliches Verbot der Schließung solcher Ehen scheint deshalb überflüssig und kann unnötig Verbitterung wecken.
2. Die Entstehung der Mischrasse wird durch ein solches Verbot nicht verhindert; sie ist vielmehr das Ergebnis illegaler Verbindungen zwischen Angehörigen der beiden Rassen; auf die Verminderung solcher Verbindungen ist durch Erleichterung der Heiratsmöglichkeit für die Deutschen in den Kolonien hinzuwirken.
3. Es ist politische und sittlich-soziale Pflicht der Kolonialverwaltung, für eine entsprechende Erziehung der Mischlingskinder Sorge zu tragen und die Väter solcher Kinder für deren Erziehung verantwortlich zu machen. Die oft behauptete Minderwertigkeit der Mischlingskinder ist, wo sie wirklich vorhanden ist, nicht inhärent, sondern eine Folge der Vernachlässigung, denen die Kinder in vielen Fällen ausgesetzt sind. Klammert der Staat sich nicht um die Erziehung und Wohlfahrt der Mischlingskinder, so kann diese leicht zu einer politischen Gefahr werden.

Nach ihm, führte Chr. v. Bornhaupt als zweiter Referent des Ausschusses einige juristische Gründe ins Feld und wandte sich gegen das Kontinental Weiser mit Farbigen; er schließt mit der

Empfehlung der Ausschuss-Entschließung mit dem Münchner Zusatz.

Der Herr Präsident gibt den Vorsitz an Admiral Strauch ab und betritt als Diskussionsredner die Tribüne. Er bekennet sich als scharfer Gegner der Wöffenischen Thesen und zitiert den Dithelo. Er schildert auf Grund seiner Erfahrungen die Verhältnisse in Niederländisch-Indien und ihre Einwirkungen auf das holländische Mutterland. Wir aber wollen ruhig bleiben. Er fordert darum, Mischlingskinder in den Schutzgebieten sind den Eingeborenen gleich zu achten. Wie könne man von hiesigen grünen Tische Weisungen machen, die unsere Anführer draußen auszubaden haben. Die ganze Frage gehe nur diese an und sei ein Glied ihrer Selbstverwaltung. (Starker Beifall.)

Oberbürgermeister Dr. Müll. bezeichnet es als eine große Ironie, daß dieser Reichstag, der soweit sich für einen Freund der Selbstverwaltung auspricht, hier über die Köpfe der Kolonialbewohner hinweg Entscheidungen treffen will. Nur mit der deutschen Frau könnten wir unsere Schutzgebiete erschließen, keine schwarze Frau, keine gelbe! Nur die deutsche Frau soll unsere Kulturlägerin sein! (Beifall.) Kehntlich äußert sich Landrichter Dr. Schottelius, Braunschweig, wie auch Herr Thomas aus Windhuf. Geringer neigt Pastor Ucker von den Weißen Vätern den Anschauungen des Reichstagsbeschlusses zu.

Sodann wird die Debatte geschlossen, und zur Annahme gelangt die Entschließung des Ausschusses in der folgenden Form, nachdem noch einmal die verschiedenen Referenten ihren Standpunkt kurz zum Ausdruck gebracht hatten.

Resolution: 1. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hält in der Mischlingsfrage an ihrem Beschlusse vom 4. Dezember 1908 fest. Sie erachtet es nach wie vor im nationalen Interesse für unerlässlich, der Vermehrung des Mischlingstums in den deutschen Kolonien mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Sie spricht sich infolgedessen im Gegensatz zu der am 8. Mai d. J. gefaßten Resolution des Reichstages dahin aus, daß die gegen die Ehen zwischen Weißen und Farbigen erlassenen Verbote unverändert erhalten werden. Sie ist zugleich einerseits der Ansicht, daß die Sicherstellung der Alimentation der außerehelichen Mischlinge ein Gebot der Menschlichkeit ist, andererseits aber auch, daß dem außerehelichen Verkehr zwischen Weißen und Farbigen nach Möglichkeit entgegengetreten werde. Sie erneuert zu diesem Zweck die Aufforderung an die Deutschen in den Schutzgebieten, auch an ihrem Teil dazu beizutragen, daß das Aufkommen einer Mischlingsrasse verhindert wird und ihrer deutschen Stammesangehörigkeit bewußt, den Umgang mit eingeborenen Frauen zu meiden. 2. Dem Herrn Präsidenten zu bitten, vorstehenden Beschlusse dem Herrn Reichstagskanzler zu übermitteln und für eine Verbreitung, insbesondere auch in den Kolonien, Sorge zu tragen. Im Anschluß an diese Beschlusfassung stellt Direktor Hupfeld den Antrag:

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft spricht dem Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes ihren Dank und ihre Anerkennung aus für sein mannhaftes Eintreten für ein Festhalten am Verbot der Mischehen.

Das liest sich sehr schön, hat aber ungefähr dieselbe Wirkung und Bedeutung, als wenn Friedrich Rückert seine gegen Napoleon gerichteten „Geharnischten Sonette“ zu einer Zeit veröffentlicht, wo Napoleon längst erledigt und seine Macht gebrochen ist.

Am 8. Mai faßte der Reichstag seinen bekannten Entschluß, der für sein Kolonialverständnis unzweifelhaft von historischer Bedeutung sein wird. Wochenlang vorher war es bekannt, daß dieser Beschlusse möglich und wahrscheinlich war. Einen Monat später erfolgt prompt die Entrüstung der Kolonialgesellschaft. Mit ihrer großen Organisation hätte sie als die Gefahr im Anzuge war, mit allen Mitteln versuchen sollen, die Gefahr abzuwenden.

Das hat der Deutschnationale Kolonialverein wenigstens versucht durch zwei öffentliche Versammlungen in Berlin, in der eine Resolution gefaßt wurde, die die Entscheidung in dieser wichtigen Frage den einzelnen Kolonien selbst überlassen wollte und die sich die Freisinnige Volkspartei zu eigen machte.

Bei Behandlung der Eisenbahnfrage gelangte der Antrag der Abteilung Hamburg zur Besprechung:

Die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft möge beschließen, das Reichskolonialamt zu ersuchen, die zur schnelleren und gründlicheren Erschließung von Ruanda und Ruanda erforderlichen Maßnahmen vorzubereiten. Dazu gehört: 1. Die Herstellung von Bahnverbindungen der schiffbaren Ströme mit dem Victoria-Nyanja oder der

Mittelanbahn, 2. Die Einrichtung weiterer, mit Schulen verbundener und mit starken Polizei-Abteilungen versehener Zivil-Verwaltungsstellen, 3. Das Aufgeben des Abschusses nach außen, z. B. durch Milderung der Absperrung der auch durch Aufbarmachung der Arbeitskräfte für den Plantagenbedarf.

Die Begründung gibt Regierungsrat Zache: Die Auswertung der dichtbevölkerten und reichen Länder Ruanda und Ruanda hat bisher nicht in dem wünschenswerten Maße stattgefunden. Zwar wird nicht verkannt, daß die seit Einrichtung der Residentur in Sigali sprunghaft gestiegenen Ausfuhrzölle in Buloba auf einen beginnenden Anschlag Ruandas an den Weltmarkt schließen lassen. Aber bezüglich Ruandas ist nicht dasselbe der Fall und auch Ruanda müßte in seiner Ausfuhrleistung des schnellen Tempo annehmen, das die Entwicklung der anderen Teile des Schutzgebietes zeigt. Die Zivilverwaltung ist auf Ruanda und Buloba auszubauen und durch Errichtung von Nebenstellen auszubauen, denn sie ist in erster Linie geeignet, den Eingeborenen den Begriff der Geldwirtschaft beizubringen. Sie wird in ihrem erzieherischen Bestreben am wirksamsten durch Elementarschulen unter Aufsicht europäischer Lehrer unterstützt. Diese schaffen auch das Hilfspersonal, das zur Durchführung der Besteuerung notwendig ist. Die Stellen der Zivilverwaltung müßten Telefunkenstationen besitzen und eine ausreichende Besetzung von landwärtigen Polizisten haben, um bei der Dichtigkeit der Bevölkerung im Kriege gesichert zu sein und im Frieden ihre Aufgaben erfüllen zu können.

Die wichtigste dieser Verwaltungsaufgaben ist die Steuerhebung. Die Gewöhnung an das Steuerzahlen erfolgt am besten durch Heranziehung zum Straßenbau mit dem Rechte des Vorkaufs durch Entrichtung der Steuer. Die Heranziehung und Beaufsichtigung erfordert zahlreiche Polizisten. Um von der Begehrtheit loszukommen, werden sich dann die Eingeborenen bemühen, Geld und geldwerte Produkte zu produzieren. Hierin sind sie durch Maßnahmen der Verwaltung zu unterstützen. Die wichtigste ist der Bau einer Eisenbahn, welche die Länder an die bestehenden Wege des Weltverkehrs anschließt. Schon die Arbeit am Bahnbau wird den Eingeborenen den Geldwert der Arbeit klar machen. Von den möglichen Bahnbauten scheint eine Verbindung des Kagera-Ruwuru-Zusammenflusses mit der Ruwundubucht dem Zweck am förderlichsten zu sein, weil eine Verbindung des Victoria-Nyanja mit dem Ozean bereits vorhanden ist und in absehbarer Zeit auch eine Verbindung des Sees mit der Deutsch-Ostafrikanischen Küste hergestellt werden wird. Damit ergibt sich die Möglichkeit des Absatzes der Landesprodukte, der Gründung europäischer Unternehmungen und des Abflusses der überschüssigen Arbeitskräfte in die Plantagengebiete.

Ein Antrag der Abteilung Danabrid.

Die Hauptversammlung wolle beschließen: 1. eine Kommission niederzusetzen, die einen Entwurf für den Bau einer Südbahn in Deutsch-Ostafrika bearbeite, 2. die baldige Zusage dieser Bahn der Reichsregierung zu empfehlen wird begründet von Oberstleutnant Weber.

Nachdem der englische und portugiesische Direktor der Njassa-Gesellschaft, welcher das an Deutsch-Ostafrika grenzende Mozambik als Konzession gehört, mit dem portugiesischen Ministerium in Verhandlung getreten ist, um die von lange geplante Eisenbahn von Porto Amelia etwa parallel zur deutschen Grenze zum Njassa mit englischem Gelde zu bauen, rüde die Gefahr nahe, daß solche Bahn auf dem Nachbargebiete dem deutschen Handel im Süden das gleiche Schicksal bereitet, wie z. B. die englische Uganda-Bahn dem Norden.

Das große südliche Drittel unseres Schutzgebietes Ostafrika ist bisher in der Berücksichtigung gegenüber dem nördlichen Teile zurückgeblieben. Und doch befinden sich hier von der Natur reich bestanlagte, wirtschaftlich bedeutungsvolle Länder mit zum Teil intelligenten, fleißigen Ackerbau treibender Bevölkerung. Hierzu kommt die Verbindung mit Landchaften besonders günstiger klimatischer Verhältnisse für europäischen Plantagenbau, Baumwollenzüchtung u. a. m. und mit zum Teil für Siedelung geeigneten (Watumbi, Watengo-Hochland, Livingstone-Geb. und übrigen Hochlandgebieten des Njassa), schließlich die Bedeutung der Steinkohlenlager-Erschließung vom Zwoogo-Ramulorücken.

Der bisherige, kostspielige und lange Verkehrsweg von Njassa — sei es zum Schire-Sambesi durch englische Transportschiffe — oder auf dem Landwege nach Dar-es-Salaam — mache eine wirtschaftlich lohnende Entwicklung des Njassaländer-Handels unmöglich.

Es sei anzunehmen, daß sich die Bahn in kürzester Zeit rentieren wird, daß sie mit einem Schlage den Verkehr mit dem Njassa und einem Teile von portugiesisch-Mozambik sowie des oberen Kongogebietes zu Gunsten Deutsch-Ostafrikas entscheiden und den bisherigen, viel längeren Wasserweg lahm legen wird, sofern sie rechtzeitig gebaut wird.

Nach kurzen Ausführungen Dr. Arnings werden auf Antrag Gaus die beiden Anträge der oben erwähnten Kommission überwiesen.

Nachdruck verboten.

## Der lustige Hans.

18] Roman von Horst-Brömmel

Ein bitterer Zug lag um den Mund des jungen Mädchens.

„Bis vor kurzem hatte ich eine andere Vorstellung von dem Werben des Mannes!“

Frau von Vorsberg nickte energisch.

„Geh ich zu! Aber über einen Kamm lassen sich solche Dinge nicht scheeren! Mir lag vor allem daran, daß Du über Hans Grüningen klar sehen lernst!“

„Daß doch den aus dem Spiele“, entgegnete Dela milde.

„Lät ich gern, kannst mir's glauben!“

„Bitte, Mama, laß mich jetzt allein!“

Frau von Vorsberg ging, an der Tür drehte sie sich noch einmal um.

„Er bleibt nicht ewig! Und bis er wieder nach Riesenburg gefahren ist, mußt Du mit Hans Grüningen innerlich fertig geworden sein, alles andere ist mir ganz egal! ... Am Hausball soll er aber doch noch teilnehmen!“

„Er?“

Es klang wie Hohn.

Da schloß Frau von Vorsberg schnell die Tür von draußen.

### XIII.

Hans schlug auf der Straße den Mantelkragen hoch.

„Offichen, Du bist ein kompletter Schafskopf!“

Aber der antwortete gar nicht, machte dafür größere Schritte; als habe er es unglaublich eilig, aus der Nähe von Vorsbergs Wohnung zu kommen.

„Du, so lange Beine hab ich kleiner Stöpel nicht! ... Wann gedenkst Du wieder bei Deiner zukünftigen Schwiegermutter einzulehren? So dumm — nicht mal was zu verabreden ich konnt's doch nicht!“

Dskar Grüningen blieb stehen und stieß mit jähem Rud die Hände in die Manteltaschen.

„Ich bitt Dich, zäum Dich wenigstens etwas bei!“

„Meinetwegen, — Du Reisetreter! ... Aber das sag ich Dir, wenn auch vielleicht die Dela kait wie ein Eisklumpen ist, keinem Mädel gefallt's, wenn derjenige, welcher dastzt wie ein Grundbesitzer, wenn er von seinem Herrn Könige zur Tafel befohlen wird! Ein bißchen mobiler, mein Jungchen! Eine Jungfer von zwanzig Jahren will etwas fürs Herze haben!“

„Du, ich weiß wirklich allein, was ich zu tun habe!“

„Na, dann ist ja alles gut und schön und ausgezeichnet!“

Hans überließ Offichen seinem Schicksal. Er hatte heute abend noch etwas vor.

Der Rittmeister von Grüningen saß in seinem schönen Wohnzimmer in Rastens Hotel, rauchte eine Importe nach der anderen und trank Thee dazu.

Ganz gewiß hatte ihm Dela ausgezeichnet gefallen, gerade, weil sie so reserviert war, und ihre Mutter hatte ihm ja zu erkennen gegeben, daß er ihr wenigstens als Schwiegersohn hochwillkommen sein würde. Er konnte also mit dem Verlauf des Tages ganz zufrieden sein. Eilig hatte er nie etwas in seinem Leben gehabt. Vieles man die Dinge ein wenig auf sich zukommen — und entwickelte dann sein diplomatisches Geschick, so pflegte meistens alles so zu enden, wie man's haben wollte! Wenigstens für den eleganten, recht vermögenden Rittmeister von Grüningen-Grüningen! ... Und wenn er

länger als vierzehn Tage bleiben mußte, so war's auch kein großes Unglück, Nachurlaub bekam er schon.

Da legte er sich beizeiten sehr beruhigt schlafen.

Dela verbrachte eine unruhige Nacht. Sie mußte nach vielem Grübeln ihrer Mutter recht geben. Hans Grüningen war kein Mann für sie. Und von den anderen, die ihr den Hof machten, gefiel ihr keiner so gut wie Dskar Grüningen. Es war begreiflich, daß die Mutter gerade ihn für den Freier hielt, der eine sichere Zukunft verbürgte. So töricht war sie ja nicht mehr, sie mußte, in wie vielen Ehen die Harmonie recht bald in die Brüche gegangen war, und das wußte ganz entsetzlich sein. Sie brauchte einen Mann, an den sie sich anlehnen konnte, der sie nicht Stürmen ansah, denen sie sich nicht gewachsen fühlte! Und doch und doch! Es kränkte sie schwer, daß Hans sie verschmähte. Bitter kränkte es sie! ... Und auf eigenen Füßen wollte sie auch stehen! Mehrere ihrer Freundinnen hatten sich bereits verlobt, zwei waren sogar schon verheiratet! Die Sehnsucht wurde wach. Welches Mädchen malt sich keine Bilder in leuchtenden Farben aus, wenn es reif ist zur Ehe? ... Ihr Herz kämpfte sich zusammen, ein Bangen kam über sie. Und als am nächsten Morgen die Zeit herankam, in der Dskar Grüningen vielleicht wieder vorschreiben könnte, zog sie ihr Reitkleid an und huschte, ohne der Mutter etwas zu sagen, die Hintertreppe hinunter nach dem Stall.

Hans Grüningen ritt mit dem langen Trippach von den Gardeulanen in der Gegend spazieren. Er war heute schon um elf mit dem Vormittagsdienst fertig. (Fortsetzung folgt.)

# Aus unserer Kolonie.

## Pestbekämpfung am Kilimandjaro.

Während der Pestbekämpfung am Kilimandjaro, die Oberarzt Dr. Kurz aus Daresalam leitete, wurden in der Zeit vom 8. April bis 5. Juni 1912 nicht weniger als 30664 Ratten und Mäuse vernichtet; bei einer nochmaligen Durchsuchung des Pestgebietes am 3., 4., 5. und 6. Juni wurden daher von 300 Rattenfängern nur eine Ratte gefangen.

In Gasseni erkrankten und starben 55 Eingeborene an Lungenpest und 3 an Bubonepest. In Ufferi kwa Demassi verstarben 11 Eingeborene an Lungenpest. Von den gefangenen 30664 Ratten wurden 6777 untersucht; pestig waren 29 Ratten. Nach den gemachten Feststellungen ist es wahrscheinlich, daß schon seit längerer Zeit Rattenpest in Gasseni herrschte und daß Mitte März in Gasseni die ersten Menschen erkrankten. Die weitere Verbreitung der Menschenpest, die vorwiegend als Lungenpest in die Erscheinung trat, erfolgte dann von Mensch zu Mensch.

**Soga.** Hier ist ein Kautschukdiebstahl entdeckt worden. Bei verschiedenen Pflanzungen und Pflanzungsgeellschaften wurde bemerkt, daß Kautschuk gestohlen sein müsse. Man beobachtete und entdeckte, daß es sich um größere Diebstähle handelte, an der eine größere Anzahl von Eingeborenen beteiligt ist. Der bekannte Geheimpolizist Abderaman ist von hier nach Soga gegangen, um diese Angelegenheit zu untersuchen. Es ist ihm dabei gelungen, die Diebe dingfest zu machen.

Interessant wäre es nun zu erfahren, wo die Spitzbuben den Gummi gelassen haben. Sicherlich haben sie irgendwo eine Abzweigung gehabt, wohin sie das gestohlene Gut brachten und für wenig Heller absetzten. Es ist gelungen, die Spitzbuben zu fassen. Noch wichtiger ist es, die Fehlerbande zu entdecken und dem strafenden Arm der Gerechtigkeit auszuliefern. Hoffentlich gelingt es. Wie wir hören, soll man auch diesem Gefindel bereits auf der Spur sein.

## Lokales.

### Au unsere Leser!

Mit der heutigen Nummer bringen wir den Rest des in der vorigen Nummer begonnenen Protokolls der Sitzungen des Gouvernementsrats vom 20.—23. Juni zum Abdruck. Wir glauben damit dem vielfach an uns herangetretenen Wünschen unserer Freunde und Leser, das Protokoll im Hinblick auf die Wichtigkeit der dort gefassten Beschlüsse möglichst ausführlich und schnell zu bringen, entsprochen zu haben.

— **Evangelische Gemeinde.** Morgen, 6. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

— Die Ankunft des Herrn Gouverneurs Dr. Schnee. Allmählich beginnt man in Daresalam Vorbereitungen zu treffen, um unseren neuen Gouverneur würdig zu empfangen. Allerdings ist bei uns die Sache schwieriger als bei Empfängen in der Heimat, wo man die Ankunft der zu begrüßenden und ehrenden Persönlichkeiten auf die Minute weiß. Jetzt in der Zeit des Monats und bei der zunehmenden Labetätigkeit in Tanga können die Dampfer oft beim besten Willen nicht ihre Fahrzeiten innehalten. In Afrika kommt es häufig anders, wie man denkt. Aber hoffentlich der Dampfer „Windhul“ nicht. Möge er uns viel Gutes bringen.

## Männer und Frauen,

die durch zuviele angestrengte Arbeit oder infolge mangelnder Erholung müde und abgesehen geworden sind, sollten zur Auffrischung des Allgemeinbefindens Scotts Emulsion nehmen. Ihre kräftigende Wirkung ist in erster Linie auf die vorzügliche Beschaffenheit aller Rohstoffe, sodann auch auf das einzigartige, langerprobte Scotts Emulsion Verfahren zurückzuführen, das sämtliche Bestandteile in eine vollkommen leicht verdauliche und wohlschmeckende Form bringt. Scotts Emulsion beschwert den Magen nicht, ist vielmehr so leicht verdaulich, daß selbst ein geschwächter Körper sie mühelos verträgt und voll verdaut.

Scotts Emulsion hat sich seit Jahrzehnten bei Entkräftung und Erschöpfungszuständen glänzend bewährt und ist besonders auch in den Tropen ein weit verbreitetes, allgemein bestes Stärkungsmittel, dessen günstiger Einfluß bei darniederlegendem Appetit und allgemeinem Schwächzuständen unverkennbar zutage tritt.

Machen auch Sie einen Versuch damit. Verlangen Sie aber ausdrücklich Scotts Emulsion, deren Erkennungszeichen die nebenstehende jeder Packung aufgeklebte Schutzmarke ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar die volle Dose oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen à Ration mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Weizen 160,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natrium 2,0, pulv. Tragant 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Vitellöl 11,0, vierz. aromatische Emulsion mit Zimt-, Vanille- und Cautschuköl je 2 Tropfen.

— Eine Abschiedsfeier für die beiden ausreisenden Bezirksamtänner Richter und Reubel fand gestern im Hotel Kaiserhof statt, bei der die Askari-Kapelle konzertierte.

— **Klubkonzert.** Das nächste Konzert im Klub findet am Dienstag, den 16., abends 7 1/2 Uhr statt. Es wird gebeten, Anmeldungen der Klubverwaltung rechtzeitig zukommen zu lassen.

— **Askari-Konzert.** Herr Curmulis veranstaltet am heutigen Sonnabend, abends 8 Uhr, wieder eins der bekannten Askari-Konzerte unter der Leitung des Herrn Scharfe.

— **Hotel Kaiserhof.** Morgen, Sonntag Abend veranstaltet die Hotelleitung wieder ein Abendessen an kleinen Tischen verbunden mit einem Konzert der Askari-Kapelle. Daß das Menu wieder in bekannter Weise auserlesene Gemälde bietet, braucht nicht besonders betont zu werden.

— **Gefundene Gegenstände:** Folgende Gegenstände sind als gefunden beim Bezirksamt abgeliefert: 1 Messingschlüssel 1 Bund Schlüssel.

— **D. „Markgraf“** fährt voraussichtlich am Montag, den 15., bei Tagesanbruch von hier via Zanzibar, Tanga, Mombasa nach Bombay. Ladung für Zanzibar, Tanga, Mombasa muß mit diesem Dampfer geschickt werden, da Dampfer „Admiral“ keine Ladung für die Küste annimmt.

— **Post nach Europa.** Postschluß zum R. P. D. „Amiral“ nach Europa Sonnabend 5 Uhr N., Nachschluß Sonntag 9,30 Vorm.

— **Postschluß zum D. D. A. S. Dampfer „Markgraf“** nach Zanzibar, Tanga, Mombasa und Bombay für Schalterendungen Sonntag 9,30 Vorm., für gewöhnliche Briefe Sonntag 5,30 Nachm. — Die Postschalter sind geöffnet am Sonntag von 9 bis 9,30 Vorm.

### Europaposten Juli/August 1912.

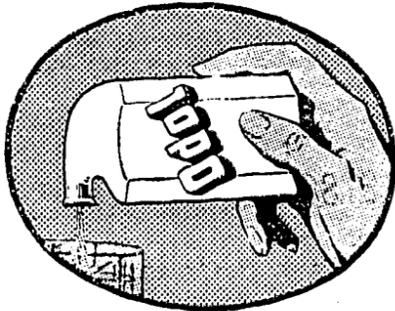
Tag	Ankunft von Europa	Post ab Berlin
Juli 19	Windhul . . . . .	28. 6.
19	Perman . . . . .	28. 6.
28.	Französl. Dampfer . . . . .	7
Aug. 1.	Brinzregent . . . . .	11. 7.
16.	Pentalota . . . . .	26. 7.
18.	Gertrud Woermann . . . . .	28. 7.
28.	Französl. Dampfer . . . . .	8. 8.

Tag	Abfahrt nach Europa	Post an Berlin
Juli 14.	Admiral . . . . .	3. 8.
23.	Pentalota, 23. 7. von Zanzibar . . . . .	11. 8.
26.	Dgus, 27. 7. von Zanzibar . . . . .	15. 8.
30.	Windhul . . . . .	19. 8.
Aug. ?	Galea (U. C. S.), 9. 8. von Zanzibar . . . . .	30. 8.
14.	General . . . . .	3. 9.
20.	Pentalota 20. 8. von Zanzibar . . . . .	8. 9.
26.	Abour 27. 8. von Zanzibar . . . . .	15. 9.
30.	Gertrud Woermann . . . . .	18. 9.

### Personalnachrichten der Kaiserlichen Schutztruppe.

Verz. Leutnant v. Chappuis von der 10. zur 1. Kompagnie, Leutnant Goering von der 1. Kompagnie zum Rekrutendepot, Leutnant Walde von der 10. zur 12. Kompagnie, Bizefeldwebel Adolf vom Rekrutendepot zur 13. Kompagnie.

Man tut gut, sich von Zeit zu Zeit daran zu erinnern, daß von all den Maßnahmen, die der moderne Mensch zur Gewunderhaltung seines Körpers vornehmen muß, die richtige Pflege der Zähne beinahe die wichtigste ist. Man bedenke — und neuere Untersuchungen haben das wieder einmal ganz eindrucksvoll bewiesen — daß die Beschaffenheit der Zähne auf unser Allgemeinbefinden einen viel größeren Einfluß ausübt, wie die meisten annehmen. Als richtig kann eine Zahnpflege aber nur bezeichnet werden, wenn die zahnzerstörenden Stoffe, die Säure- und Gärungsreize, die sich im Munde täglich neu bilden, auch täglich unschädlich gemacht werden. Dazu ist, wie sich jeder bei einigem Nachdenken sagen muß, eine Maßnahme nötig, die derartige Stoffe beseitigt oder mindestens ihre nachteilige Wirkung aufhebt. Zur mechanischen Beseitigung der den Zähnen direkt anhaftenden Unreinlichkeiten dient bis zu einem gewissen Grade die Zahnbürste, aber nur bis zu einem gewissen Grade; denn da die Bürste nur oberflächlich wirkt, die schädlichen Keime aber überall in die Schleimhaut der Mundhöhle, namentlich in den Ecken und Falten, wo die Bürste nicht hingelangen kann, eingelagert sind, muß man außer der Zahnbürste noch Ddol benutzen, das bis in die verstecktesten Teile des Mundes dringt und alle schädlichen Stoffe vernichtet und beseitigt.



Was das Ddol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Eigenart, die Mundhöhle nach dem Spülen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch **hinzuwächst**, nachdem man sich den Mund gespült hat, nachwirkend. Diese Dauerwirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Ddol täglich gebraucht, die Gewißheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Säure- und Gärungsstoffe, die die Zähne zerstören.

## Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Den R. P. D. „Admiral“ benutzen zur Heimreise ab Daresalam: Herren Richter, Dr. Geisler, Reubel, Spalbing, Amoretti, Frau Olmann und Kind, Wöpfert, Meyer, Dr. Leutwein, Quehrsen, Frau Hoffmann, Knorre und Familie, Frau Köpfer und Kinder, Erber, Müll, Breitmann, Steinsbury, Frau Sachs, Frau Güttig und Kind, Frau Haase und Kind, Frau Waldensberger und Familie, Harnæs und Familie. — Ab Tanga: Herren Blaser, Böge, Engelbrecht und Familie, Selig, Böbel, Frau Obewage und Kind. — Ab Kilindini: Sanitäts-Feldwebel Hoff.

### Freundenliste.

Hotel Kaiserhof: Herren Reubel, Richter, Hoffmann, Leutwein, Olmann, Köster, Körner, Schneider, Obst, Föllmer, Wöpfert, Meyer, Wolff.

Hotel Burger: Herren Halmann, v. Udermann, Schefler, Beders, Saltsburu, Arnold, Schieder, Mohr, Jeep, Seybold, Bidhard.

Hotel Curmulis: Herren Berger, Parfiss, Remicos, Basilakakis, Mörling, Papanicolaos, Mantheakis, Iliadis.

Hotel grüner Baum: Herren Binder und Tochter, Strit und Frau, Pohle, Breitmann, Erber, Baubidi, Sachsendorfer, Frank, Mahle, Gildebrand.

Hotel zur Eisenbahn: Herren Hoffmann, Sobatschel, Richter, Schott, Frau Jeschke.

## HOTEL KAISERHOF

### DARESSALAM

Sonntag, den 14. Juli 1912,  
abends 7 1/2 Uhr

Tafelmusik ausgeführt von der Askari-  
kapelle der Kaiserlichen Schutztruppe.



## Michels' Erkenntnis

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels  
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft  
Usambara-Magazin, Tanga und Lindi

## Nur . . . Treffer

Erstkl. Waffen und Munition!

Promptester Versand gegen  
Nachnahme mit d. nächst See-  
post. Preisliste gratis u. franko.

Kolonialversandhaus Gross-Lichterfelde-Berlin.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H., Daresalam und Berlin.“  
Für die Schriftleitung verantwortlich: i. B. Föllmer, Daresalam.  
Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daresalam.  
Stierzu 2 Bellagen, Rest des Protokolls der Verhandlungen des Gouvernementsrats und ein Prospekt der Firma R. Perle.

# Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Tabora

# Bretschneider & Hasche G.m.b.H.

Daressalam

## Warenankünfte mit Dampfer „Adolph Woermann“:

Porzellan- u. Steingutgeschirr  
— Service für 6 Personen —  
Sämtliche Gläser — Tafelmesser,  
Löffel, Gabeln, Dessertmesser,  
Kaffeelöffel, Fischbestecke.

Brennaborräder mit sämtlichen Ersatzteilen.

Arbeiter- u. Promenadenstiefel,  
Hausschuhe — Tennisschuhe für Herren und Damen

Rackets — Racketspanner und Ölzelte — Feldbetten — Filter

Löwen- und Leopardenfellen

Adler-Schreibmaschinen, Geldkassetten mit ausschraubbarem Boden

Emaillierte Töpfe, Tassen, Teller etc.

Panamahüte — Hängematten

### Bier:

ratzenhofer, hell und dunkel — Moninger hell — Pilsener Urquell — Franziskaner — Stout

### Whisky:

House of Lords. Perfection

Haar- und Bartschneidemaschinen

Spiegel — Diverse Toilettenseifen — Bay-Rum — Javal — Odol — Pixavon — Mont Blanc-Eiswasser — Bartbinden in verschiedenen Preislagen

Tabak, Cigarren, Cigaretten

Farben — Öle — Plantagen-geräte etc. etc.

Messageries Maritimes, Marseille. — Hamburg-Bremer Feuerversicherungsgesellschaft. Feuer Assekurranz Compagnie von 1877, Hamburg. — Internationaler Lloyd, Versicherungs Aktien-Gesellschaft, Berlin.

See-, Fluss-, Transport-Versicherung, Wert-Versicherung.

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 4. Juli bis 10. Juli 1912.

Tag	Luftdruck*) in 8 m Seehöhe 700 mm +			Luft-Temperatur -- Grad C --					Stand des feuchten Thermo- meters -- Grad C --			Dampf- druck mm Quecksil- berhöhe	Luft-Feuchtigkeit			Sonnenschein- dauer		Regen- höhe -- mm --	Verdun- stungs- höhe -- mm --	Wind-Richtung und Stärke- grad (0-12)			Bewöl- kungsgrad (0-10)					
	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages- mittel	7 v	2 n	9 n	Stunden	Minuten	Tagessumme	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n			
4	64.6	63.8	65.1	21.1	27.3	23.5	27.9	20.5	20.0	21.9	21.7	17.0	87	60	85	3	28		1.2	SW 1	S 3	SSE 2	10	10	10			
5	65.4	65.2	66.0	21.6	25.2	22.6	27.0	20.0	20.9	21.1	21.0	17.4	94	70	86	3	15		1.9	SW 1	S 3	SW 1	10	10	6			
6	65.5	63.1	64.9	20.0	27.2	21.9	27.2	19.9	19.2	20.1	19.2	14.7	93	49	76	8	3	0.2	1.6	SSW 1	SSE 4	S 2	10	4	4			
7	65.1	63.1	61.6	19.9	28.2	21.8	28.3	18.4	19.1	19.6	19.5	14.4	93	41	80	7	23	0.1	1.7	SW 1	SE 2	SW 1	10	4	4			
8	65.4	63.3	64.9	20.2	27.8	21.8	27.7	18.9	19.3	20.6	19.5	15.1	92	57	80	7	54	0.0	1.5	SW 1	S 4	SW 1	10	8	6			
9	64.9	62.9	64.0	19.6	24.0	21.6	28.0	18.4	18.5	21.0	20.2	14.8	90	44	87	6	52		1.6	SW 2	S 4	SW 2	10	7	3			
10	64.0	62.3	63.0	18.1	27.8	20.9	27.8	17.5	17.4	20.8	18.5	14.2	90	51	78	6	53		1.8	SW 2	SSE 3	SW 2	7	8	3			
Mittel	64.8	63.4	64.1	20.1	27.2	22.3	27.9	19.0	19.2	20.9	20.2	15.6	91	54	82	6	14	0.6	14.5				1	4	2	9	8	5

\* Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1.9 mm.

Das nächste Konzert  
im Klub

findet am Dienstag, den  
16., dies. Mts. abends  
1/2 8 Uhr statt.

Um Kilimandjaro.

Bei Moschi sind in günstiger Lage sofort ca. 120 ha. Pflanzungsland zu verkaufen, davon 30 ha. mit Kautschuk bepflanzt. Preis 20000 Rp bei günstigen Zahlungsbedingungen.  
Reflektanten belieben sich unter „Pflanzungsland“ postlagernd Moschi zu melden.

Bienen-

Stöcke in bestbewährten Arten u. sämtliche neuzeitl. Imkergeräte in grosser Vollkommenheit direkt aus der Fabrik Robert Nitzsche Nachf. Sebmitz 150 in Sachsen. (Deutschland).

Lehrbuch des Swaheli

Gespräche, Wörterverzeichnis u. Grammatik von S. Madhat. Preis gebunden Rp. 2.50  
Praktischstes Lehrbuch f. Anfänger  
Verlag der „Deutsch-Ostafrikan. Zeitung G.m.b.H.“, Daressalam.

Bekanntmachung.

Nach dem über den Nachlass des Spediteurs Max Littna in Daressalam des Konkursverfahren eröffnet worden ist, weise ich darauf hin, dass die Gläubiger Ihre Forderungen beim Kaiserlichen Bezirksgericht Daressalam als Konkursgericht nochmals anmelden müssen, um im Konkursverfahren berücksichtigt zu werden.

Daressalam, den 12. Juli 1912.  
Rechtsanwalt Dr. Hofmann.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Frau Cleo Schleifer, geborenen Singer in Daressalam wird heute am 10. Juli 1912, nachmittags 3 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, da die Gemeinschuldnerin den Antrag auf Konkurseröffnung gestellt hat und zahlungsunfähig ist.

Der Rechtsanwalt Dr. Hofmann in Daressalam wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 30. September 1912 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 30. September 1912 vormittags 11 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 11. November 1912, vormittags 11 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. September 1912 Anzeige zu machen.

Daressalam, den 10. Juli 1912  
Der Kaiserliche Bezirksrichter.

Versteigerung.

Dienstag den 16. Juli, nachmittags 4 Uhr, sollen vor dem Schutztruppenstall

2 große kräftige Maultiere,

als Zugtiere geeignet, meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Kommando der Schutztruppe.

Daressalam G. MATTOLD Unter den Akazien 31

Büchsenmacherei — mechan. Werkstätte  
Waffen — Fahrräder — Nähmaschinen  
Schreibmaschinen — sämtliche Munition  
empfiehlt sich bei Neuanschaffungen  
sowie zu sämtlichen Reparaturen.

P. GRAF (früher Herder) Daressalam.

Wagenbau • Hufbeschlag • Schmiede • Schlosserei  
Aeltetes und größtes Geschäft dieser Branche am Platze.  
Neuanfertigung aller Sorten Wagen und einzelner Räder nach Angabe. — Ausführung sämtlicher Reparaturen an Wagen und landwirtschaftl. Maschinen und Geräten — Anfertigung von Ersatzteilen. — Ausführung sämtlicher Bau- und Kunstschlosserei-Arbeiten. Gitter usw. — Aufstellung von Bauten aus Patentbaueisen, für Beton, Wellblech und Holzverschalung in jeder Grösse. — Für Aufstellung von Häusern usw. aus Patentbaueisen (gang besonders, da leicht zusammenlegbar, für den Aufbau im Innern geeignet) halte ich mich ganz besonders empfohlen. — Anlage von Pumpen in jeder Ausführung sowie Reparaturen.  
Durch meine langjährigen, in vielen Ländern gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, allen Anforderungen meiner geehrten Kundschaft gerecht zu werden.

Büroräume

in der Akazienstrasse gelegen, per sofort zu vermieten.  
Sailer & Thomas.

Daressalamer Männergefangenenverein Liedertafel.

Am Donnerstag, den 18. Juli 1912 findet im Anschluss an die Singübung eine kurze Generalversammlung statt. Die Aktiven und Passiven werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
Tagesordnung:  
Besprechung über ein abzuhaltendes größeres Konzert.  
Vereinsangelegenheiten  
Der Vorstand.

Tr. Zürn & Co. Daressalam und Tanga.

Vertretung in Tabora: Unjamwesi Handels-Gesellschaft m. b. H

Import:

Lager von Eingeborenenartikeln: Tücher, Decken, Hemden, Schuhware, Khakianzüge etc. etc.  
Alleinverkauf von Echt Pilsener Bier der ersten P. A. B. — Bergedorfer Bier. Mitchell's Whiskies. Cooper's Viehschutzpräparate.

Agentur: Commission:

Vertreter erster europäischer Häuser für den Bezug aller gangbaren Artikel  
:: Ständiges Musterlager. ::  
Vermittlung aller Geschäfte in Europa wie am Platze.  
Makler in Reis und Landesprodukten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Photo-Handlung

sämtlicher  
Artikel.

**C. VINCENTI**

Daressalam

**WERKSTÄTTE**  
für sämtliche Photo-Arbeiten.

# HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

**Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission**

**Leichterei, Landen und Verladen**

**Spedition. Schiffsabfertigung**

**Petroleum und Kohlenlager**

**Vertreter für**

Chartered-Bank of India Australia  
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.  
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-  
Gesellschaft. (General-Agentur)

Heinrich Lanz, Mannheim  
Abtlg. Milch-Centrifugen

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow  
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“  
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Caoutchouc und  
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk  
Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.  
Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114  
arbeitet überall und in allen Ge-  
heimnissen-Ermittlungen, Eheaffären,  
Alimentation etc. **Heirats- und**  
**Privatankünfte**

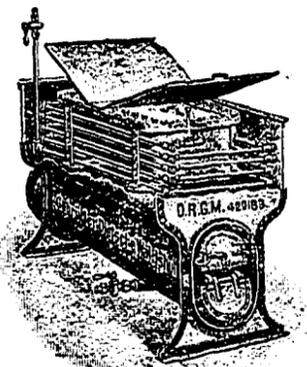
The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in  
Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in  
Mombasa, — Britisch-Ostafrika  
dem Ausgangspunkt der **Uganda**  
**Bahn** und dem nächsten Wege  
zu den neu entdeckten **Gold-**  
**feldern**. Bringt immer die  
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.  
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—  
für die anderen Länder Rp. 13'.

Neueste, zweifach arbeitende  
Sterilisier- u. Pas-  
teurisier-Apparate



sowie alle anderen Apparate für die  
gesamte Getränke-Industrie fertigen  
seit vielen Jahren als Spezialität in  
stets neuesten Konstruktionen nach  
vielen eigenen Patenten und Ge-  
brauchsmustern.

Gebüder Dietzsch,  
Maschinenfabrik, Waldshut in Baden.

# PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA** □ **MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und  
Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Ueber-**  
**nahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen  
sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verpro-**  
**viantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und  
Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten  
aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach  
sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern**  
in jeder Anzahl — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

# Ankunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. Aus dem anderen Ort der Welt billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Nachrichten streng verschwiegen. - Beobachtungen, Ermittlungen, Nachforschungen an jed. beliebig Ort Zuverlässige Verorgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, C. James Bohr, Anstalt, Breslau 1.

**Paul Wolfson,**  
Daressalam.

**Bau- und Ladenklempnerei.**  
**Installation f. Wasseranlagen.**

**Sämtliche Reparaturen**  
**werden prompt ausgeführt.**

221

## Kautschuk-Saat

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund  
1/2 Rupie, empfiehlt

A. Chimm, Tanga.

## Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Daressalam

Wilhelm Schulz.

**Lagerbier ♦ Weißbier ♦ Braumbier**  
**Malzbier ♦ Porter ♦ Eis ♦ Sodawasser**  
Verandbierre sind pasteurisiert und haltbar.

Vertretung für Tobora  
und Umgegend Herren  
Traun, Stärken & Devers

**Eigene Verkaufsstelle**  
**in Tanga**

Vertretung für Moschi  
und Umgegend Herr  
August Freyer-Moschi.

2499 m über dem Meere.  
1 Stunde von der Uganda-  
bahnstation Kijabe, in herr-  
lichster Gebirgslandschaft  
mit 75 Kilometer Fernsicht,  
umgeben von dichten Ur-  
wäldern und Steppen. ::

Alle näheren Ankünfte durch  
die Herren Vertreter Traun,  
Stärken & Devers, Daressalam  
oder durch die B.O.A. Zeitung.

## Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches  
Unternehmen, bietet allen  
modernen Komfort, ferner  
Reit- u. Jagdgelegenheiten.  
Arrangements für kürzere  
oder längere Expeditionen  
inklusive kompl. Ausrüstung.  
Eigner großer Farmbetrieb.  
Klimatisch **gesündeste**  
Lage ganz Ostafrikas.

# Wm. O'SWALD & Co.

## HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

**Import Bank u. Commission. Export**

Agenten für

The Vacuum Oil Company  
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft  
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150  
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

**Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen**  
**D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky**

Stets auf Lager

**Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.**

1183

## Max Erler

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen  
Gerben, Präparieren, Ausstop-  
fen von Jagdtrophäen,  
womit man Verwandten und Freunden  
in der Heimat willkommene Geschenke  
macht.

Stuhr's

3 Delikatessen



Marke Stuhr.

Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert.

Käuflich in den einschlägigen  
Geschäften.

C. F. Stuhr & Co., Hamburg



**Fliegende Blätter, Meggendorfer, Sim-  
plizissimus, lustige Blätter, Afrika-Post,  
Kolonie u. Heimat, Daheim, Interessante  
Blätter für Alle, Das Buch für Alle**

wil jeder Post eintreffend, in einzelnen Nummern zum Verkauf.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H., Daressalam

**Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:  
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga**

Ueberschiffungen  
in eigenen Dhaus

Uebernahme von großzügigen  
Transporten und Verladungen

Gepäckbeförderung  
und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

# Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import. • Bank u. Kommission. • Export.

## Neue Waren-Ankünfte:

Camembert, Brie, Roquefort,  
Double Creme, Mont d'or,  
Neufchatel, Romatour, Bler

Marke Edel-  
weiß Käse

Limburger Käse  
Tilsiter  
Edamer  
Emmenthaler  
holl. Ram

### Fleischwaren:

la. Westf. Delikatess-Schinken, la. Westf.  
Rundschinken mit und o. Bein, la. Westf.  
Kochschinken, la. ger. Speck, la. Westf.  
Cervelatwurst, la. Westf. Plockwurst

Würste in Dosen, lose u. in Darm, Cervelatwurst,  
ger. Westf. Mettwurst, ger. Schinkenwurst, Rot-  
wurst, ger. Leberwurst, la. Sardallenleberwurst,  
la. Salamiwurst, Zungenwurst, ger. Leberwurst  
m. Trüffeln, Sülze, ger. Frühstückspeck

## Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:  
9. August Dampfer „GUELPH“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:  
13. Juli Dampfer „GUELPH“

## A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb  
ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Liefe-  
rung in kürze-  
ster Zeit, bei  
billigster Be-  
rechnung

### Möbel aller Art

von den einfachsten bis zu den elegantesten in  
Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern

Uebnahme von  
Tischlerarbeiten für Bauten

Kosten-  
anschläge und  
Modellblätter  
stets gern zu  
Dienst

## Wäscherei Heinrich Thomas Delikatessen

Mit Dampfer „Adolf Woermann“ eingetroffen:

la. roher und gekochter Schinken,  
Bauernwurst, Cervelatwurst u. Salamiwurst  
Schweizer, Holländer, Tilsiter und Limburger Käse

### Edelweiß-Käse:

Camembert, Romatour, Bayr. Bier- und  
Limburger Käse

### la. Flomenschmalz

Geräucherter Aal und Holl. Vollheringe

Rollmops

Sauerkraut

Heute, Sonnabend:  
Blut- und Leberwurst,  
Sardellenleberwurst,  
Sülze

Morgen, Sonntag:  
Pa. Schweinefleisch

Montag:  
Bratwurst,  
Heiße-Heiße

## Handelsbank für Ostafrika

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie  
Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm.  
Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und  
Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung  
von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten.  
Annahme und Verzinsung von Depositen.  
Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung  
von Wertpapieren und Wertgegenständen in  
den Tresors der Bank usw.

Neu eingetroffen:

Herrenstrohhüte  
Echte Bananas von 14 Rp. an  
Tennishenden  
Oberhenden mit Seidenchemi-  
jetts

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

Bürogeschäft M. Kuhniß,  
Borgfeldhaus am Bizmaundentmal



Viehwaschseife in Barrels und Kannen. Viehreinigungsstaub in patentierten Streudosen.

Leichte Anwendung. Kilo M. 2.— Sicherer Erfolg.

Deutsches Uebersee-Syndikat, G. m. b. H., Charlottenburg.

# Golf- Jacken

eingetroffen bei

## Paul Bruno Müller.

# Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

## Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Greiwe	1. Aug. 1912
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	18. Aug. 1912
„Tabora“	„ Doherr	1. Sept. 1912
„Kronprinz“	„ Pens	18. Sept. 1912

## Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Somali“	Capt. Kasch	21. Juli 1912
------------------	-------------	---------------

## Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „General“	Capt. Fiedler	13. Aug. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	13. Sept. 1912
„Admiral“	„ Kley	13. Okt. 1912

## Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Windhuk“	Capt. Michelsen	30. Juli 1912
„General“	„ Fiedler	14. Aug. 1912
„Gertrud Woermann“	Capt. Carstens	30. Aug. 1912
„Prinzessin“	„ Gauhe	14. Sept. 1912

## Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Präsident“	Capt. Bremer	30. Juli 1912
---------------------	--------------	---------------

## Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Greiwe	3. Aug. 1912
„Tabora“	„ Doherr	3. Sept. 1912
„Feldmarschall“	„ Weisskam	4. Okt. 1912

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Coili müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9-10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die  
41) Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

**Deutsche Ost-Afrika-Linie.**  
Zweigniederlassung Daressalam.

## Emil Paul Nachfolger O. Grimmer

Daressalam — Tabora

Fernruf: 38 — Postschließfach 23 — Telegr.-Adr. Grimmer

Gepäckbeförderung vom Dampfer an Land, nach den Hotels und zur Bahn und umgekehrt.

Verladungen nach sämtlichen Welthäfen.

Sammelladungen.

Einlagerung von Gütern.

Ausrüstung von Jagdsafaris

An- und Verkauf von ethnographischen Gegenständen.

Boote an jedem Dampfer. Fuhrwerk an jedem Zug

Staub- und wasserdichte

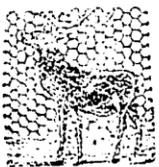
## Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene  
Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher  
Daressalam, Unter den Akazien.

**Berzinte  
Drahtgeflechte,**  
Drahtzäune, Stacheldraht,  
eiserne Karren,

Hugo Wolf &  
Paul Friedrich,  
Friedrichshagen  
bei Berlin  
Nr. 19.  
Bestellkarte gratis  
franko.



San.-Rat  
**Dr. P. Köhler**  
Sanatorium  
Bad Elster i.S.a.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen  
(Gicht, Rheumatismus, Lähmungen), Tropenkrankheiten  
**Vornehme Einrichtungen.**  
Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster-  
Blättchen.  
Man verlange Prospekt.

## Bekanntmachung.

Die noch unverkauften Gegenstände aus dem Konkurs  
A. Raab-Ororo, Neu-Moschi, sollen am  
**Sonntag, den 21 Juli, vormittag 10 Uhr,**  
an Ort und Stelle gegen Baarzahlung öffentlich verstei-  
gert werden.

Vorhanden sind noch

- 1 Petrol-Motor, etwa 7 P. S.
- Transmissionen, Riemenscheiben,
- 1 Kreissäge,
- 1 Bandsäge mit Fraisevorrichtung, komplett,
- 1 Universal-Hobelmaschine mit Dicke-, Abricht-, Kehl-,  
Hobel-, Bohr-, und Falzleistenvorrichtung,
- 1 Schmirgelmaschine mit Stein,
- 1 Eisenbohrmaschine,
- 1 Feldschmiede,
- 8 Hobelbänke,
- Sämtliche Tischlerei-Werkzeuge,  
Farben, Carbolineum, Leinöle, Terpentin, Spiritus,  
Schlossereiwerkzeuge, Ambos usw.
- Haushaltungsgegenstände,  
Einige Möbel, 2 eiserne Bettstellen mit Matratze,  
1 Wellblechschuppen,  
23 ha Pachtland, 25 Minuten vom Bahnhof, gute Ver-  
bindung,
- 64 geschlagene Baumriesen, trockenes Nutzholz, in der  
Nähe der Anlage,  
Plantagen-Werkzeuge,  
Flaschenzüge, Taukloben,  
Tin- und Fensterbeschläge usw.

Der Konkursverwalter,  
**Paul Wolff.**

# DFUTSCHE

trinkt deutschen **Record-**  
**Whisky** Überall zu haben und  
bekommt am besten.

# THE BEST "SCOTCH"



## Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

1831

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith  
MacKenzie & Co.  
Zanzibar u.  
Mombasa  
Allein-  
vertretung.

# Zinkblech

verzinktes Eisenblech  
Schwarzblech

# Pumpen

Volldampf-Waschmaschinen

# Bohrstahl

Gasrohr

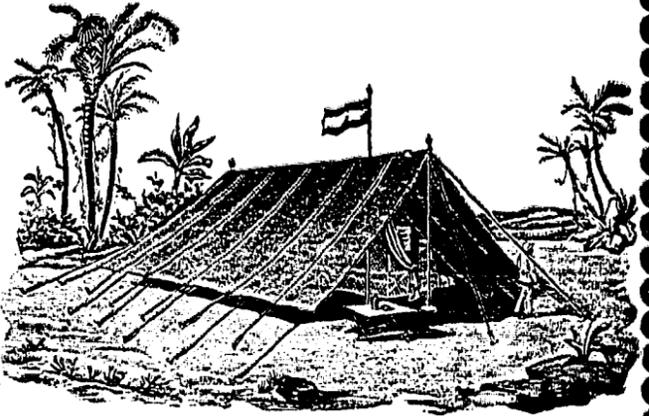
# Drahtstifte

# Eiserne Träger

in gangbaren Stärken und Längen

**F. GÜNTER.**

**Rob. Reichelt,** Berlin C.  
Stralauerstr. 52.  
Spezialfabrik für kompl. Tropen-  
zelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.  
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Wasserdichte Segeltuche bis 300 cm.  
Ochsenwagen- sowie Bagagedecken.

Lieferant Kaiserlicher und Königl. Behörden,  
Expeditionen, Gesellschaften.

Illustrierter Zelt-Katalog gratis  
Telegramm-Adresse: ZEITREICHELT BERLIN.

**A. Frisch, Daressalam**

Bau- und Möbeltischlerei  
Halva-Straße (neben Hotel Burger)

# Möbel aller Art

in europäischen sowie einheimischen Höl-  
zern in jeder gewünschten Ausführung.  
Modellblätter stehen zu Diensten.

Ausführung aller Tischlerarbeiten  
für Bauten.

Prompte Lieferung für alle Aufträge zugesichert.

# AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei  
Installation ▶ Fahrradgeschäft  
empfiehlt sich für alle in sein  
Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

# Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

# Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letzten Dampfem trafen  
die neuesten Bände ein.  
D.-D.-Woch. Zeitung, G. m. b. H.

# Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

Schliessfach 30

Telefon 64.

Gepäckbeförderungen  
aller Art von Station  
zum Dampfer

Bei jedem ankomen-  
den u. abfahrenden  
Zuge vertreten.

Lagerung an Gütern.

**Größtes Speditionsgeschäft am Platze.**

Tropenmilch



„Bärenmarke“

# Sterilisierte Alpenmilch

der Berner Alpen-Milchgesellschaft Stalden  
i. Emmenthal, Schweiz

sichert dem Tropenbewohner

**Gesundheit und Kraft.**

Unentbehrlich auf Jagden u. Reisen.  
Von Aerzten und Spitalern warm empfohlen.  
Überall erhältlich.

# Saat von Savannaeeder

(Cedrella odorata) je Tausend Rp. 6,00 (bei grösserem  
Bezug billiger).

Ludwig Thomas, Mombo  
Hafen Tanga.